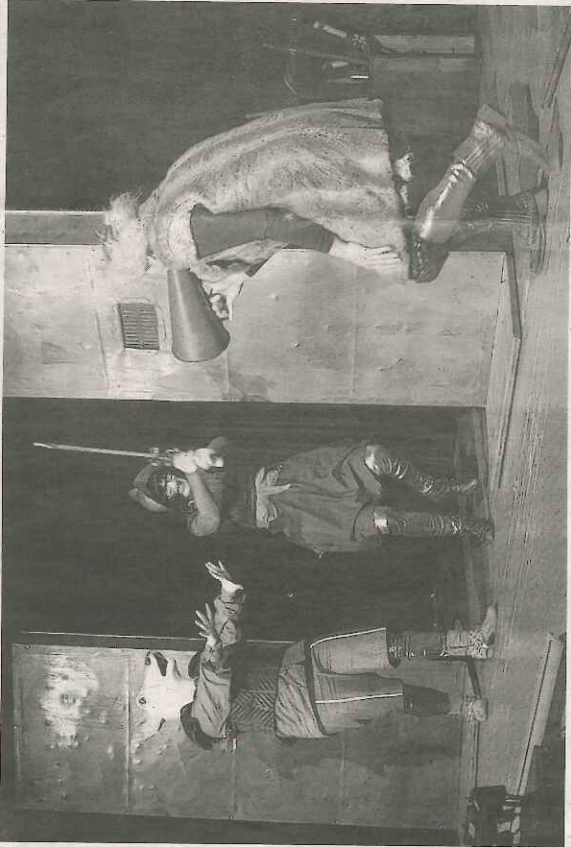


Die Welt der Ritter aufersteht im Theater Chur

Das Theater Chur zeigt heute und morgen ein Stück über ritterliche Abenteuerlust für Erwachsene und Kinder ab sieben Jahren. Mit einem Mix aus «Romeo & Julia» und «Ronja Räubertochter» bietet «Burg» Unterhaltung für die ganze Familie.

Chur. – Es war einmal eine kleine, sehr reiche Familie mit einer Tochter. Sie alle lebten auf einer Burg. Dicke Mauern, Wassergräben und schwere Falltüren schützten die kleine Familie Hirsch vor all dem Fremden und Undurchschaubaren, Wilden und Chaotischen. Nichts sollte den behaglichen Frieden auf der Hirschburg stören. Doch hatten Vater und Mutter die Rechnung ohne ihre Tochter Josefine gemacht. Anstatt in feinen Kleidern intelligente Bücher zu lesen, übt sie sich lieber heimlich im verbotenen Schwertkampf und hätte nur zu gerne gewusst, wie die Welt jenseits der Mauer aussieht. Aber Hinausgehen war strengstens verboten.

Doch auch die dicksten Mauern und die eifrigsten Wachen können Josefine nicht davon abhalten, eines Tages auszureissen. Ihre Mutter vermutet sofort ein Komplott und lässt ihre Ritter ausschwärmen: Nur die «Löwen» von der verfeindeten Löwen-



Endlich ein Schwert in der Hand: Auf der Löwenburg übt sich Josefine in der ritterlichen Kampfkunst. Pressebild

burg können so dreist gewesen sein, das kleine Mädchen zu entführen.

Während ihre Eltern das Schlimmste befürchten, zieht Josefine voller Tatendrang los und ist glücklich, endlich eigene Entscheidungen treffen zu können. Doch dann trifft sie auf einen Hirsch, dem sie das Leben retten muss, auf ein Waldwesen, das Regenwürmer verspeist, sowie auf andere unheimliche Gestalten. Josefine versteckt sich,

kämpft, friert, hat Hunger und Heimweh, bis sie eine Burg entdeckt, wo sie als Knappe anheuern will, um Ritterin zu werden. Auf der Löwenburg trifft sie auf Swen, den Sohn des Löwenherschers, der, genau wie sie, mit hohen Erwartungen zu kämpfen hat. Er soll einmal ein grosser Krieger werden und das Reich der Löwen übernehmen. Doch Swen sitzt viel lieber in der Bibliothek und liest Bücher. Als sich Jo-

sefine als Tochter der Hirschen-Familie zu erkennen gibt, wird sie schnurstracks in den Kerker gesperrt. Als Swen sie besucht, überredet Josefine ihn zur Flucht. Gemeinsam machen sich die beiden auf die Suche nach dem Heiligen Gral, der all ihre Probleme auf einen Schlag lösen könnte.

Fragen, die uns alle beschäftigen

Mit einem Mix aus «Romeo & Julia» und «Ronja Räubertochter» – zwei verfeindete Familien, zwei Burgen, eine Tochter und ein Sohn – ist «Burg» laut Mitteilung für die ganze Familie unterhaltsam. Die Schauspieler Stefan Colombo, Gina Durler und Norah Vonder Mühl schlüpfen in zahlreiche Kostüme und wechseln ihre Rollen in atemberaubendem Tempo. Das körperbetonte Spiel wird durch stimmige Klänge und Geräusche akzentuiert. Das Stück befasst sich mit Fragen, die uns alle irgendwann beschäftigen: Wo gehöre ich hin und will ich das überhaupt? Oder suche ich lieber meinen eigenen Weg? Diese Produktion von Vorstadtheater Basel lässt vergangene Welten auferstehen und erzählt von Grenzen, Ängsten und deren Überwindung. (so)

«Burg». Heute Mittwoch, 6. März, 19 Uhr; morgen Donnerstag, 7. März, 10 Uhr. Theater Chur.

Die Südstschweiz, 6.3.2013